



Geschäftsbericht

2014

ABO Wind im Überblick

| | |
|---|---|
| Mitarbeiter (ohne Aushilfen) | 305 |
| Internationale Ausrichtung | Projektentwicklung in 7 Ländern |
| Bislang errichtet und installiert | 510 Wind- und 7 Bioenergieanlagen mit gut 1.000 Megawatt Nennleistung |
| Klimaschutz | Die Anlagen vermeiden jährlich die Emission von 1,5 Million Tonnen Kohlendioxid |
| Energieversorgung | Die Anlagen produzieren jährlich gut 2 Millionen Megawattstunden – so viel Strom verbrauchen 1,7 Millionen Menschen in ihren Häusern und Wohnungen |
| Bestand künftiger Projekte | Gut 2.000 Megawatt – davon rund die Hälfte in konkretem Planungsstadium |
| Jährliches Projekt-Volumen | Mehr als 250 Millionen Euro |
| Gesamtleistung der ABO Wind Gruppe 2014 | Rund 108 Millionen Euro |
| Jahresüberschuss der ABO Wind Gruppe 2014 | Rund 5,3 Millionen Euro |

| | |
|----|--|
| 4 | Vorwort des Vorstands |
| 6 | Konzernlagebericht |
| 16 | Konzernbilanz |
| 18 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung |
| 19 | Konzerneigenkapitalspiegel |
| 20 | Konzernkapitalflussrechnung |
| 21 | Konzernanhang |
| 28 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 29 | Anteilsbesitz der ABO Wind AG |
| 30 | Bilanz ABO Wind AG |
| 32 | Gewinn- und Verlustrechnung ABO Wind AG |
| 33 | Organisation ABO Wind Konzern |

Wiesbaden, im Mai 2015

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Selbstbeweihräucherung liegt uns fern. Ein bisschen stolz sind wir aber schon, dass ABO Wind nun zur Handvoll deutscher Projektentwickler zählt, die mehr als 1.000 Megawatt Windkraft ans Netz gebracht haben. Gut 500 Windenergieanlagen haben unsere Mitarbeiter während der 19-jährigen Firmengeschichte geplant und errichtet. Die Parks produzieren nun so viel sauberen Strom wie 1,7 Millionen Menschen in ihren Häusern und Wohnungen verbrauchen. Die von ABO Wind errichteten Anlagen ersparen der Umwelt Jahr für Jahr den Ausstoß von 1,5 Millionen Tonnen Kohlendioxid.

Wir finden, das bisher Erreichte kann sich sehen lassen. Basis für den Beitrag, den unser Unternehmen zum noch lange nicht vollendeten Aufbau einer zukunftsfähigen Energieversorgung leistet, ist der wirtschaftliche Erfolg. Gerade weil die Entwicklung von Windparks immer komplexer und risikoreicher wird, ist eine solide ökonomische Basis unverzichtbar.

Umso erfreulicher ist, dass ABO Wind auch im Geschäftsjahr 2014 gute Ergebnisse erzielt hat. Den Jahresüberschuss haben wir im Vergleich zu 2013 um ein Drittel gesteigert auf 5,3 Millionen Euro. Das Ergebnis wäre noch besser ausgefallen, wenn die Bundesregierung die für den Jahreswechsel erwartete Novellierung des Erneuerbaren Energien Gesetzes nicht auf den 1. August 2014 vorgezogen hätte. Das verringerte den Wert der in den letzten fünf Monaten des Vorjahres in Betrieb genommenen Projekte. Zudem haben wir bei in Planung befindlichen Projekten insbesondere in Spanien und Schottland aus kaufmännischer Vorsicht erhebliche Abschreibungen vorgenommen und die bilanziellen Risiken damit deutlich reduziert.

Die Eigenkapitalquote ist mit 55 Prozent weiterhin auf hohem Niveau. Ohne Berücksichtigung der Mezzanine-Mittel ergeben sich solide 41 Prozent. Im Vorjahr betrug diese Quote 43 Prozent. Der leichte Rückgang ist auf die Steigerung der Bilanzsumme zurückzuführen.

Die Perspektiven für ABO Wind sind günstig: In unserem wichtigen Heimatmarkt Deutschland schreitet die Energiewende unaufhaltsam voran. Der endgültige Abschied von der Atomkraft ist längst eingeläutet. Und die Kohlekraft, die eine

besonders schlechte Klimabilanz aufweist, befindet sich in einem Rückzugsgefecht. Aktuell ringen die Profiteure darum, noch möglichst lange mit abgeschriebenen Kraftwerken Geld zu verdienen. Mittelfristig führt im Sinne des Klimaschutzes am zügigen Abschalten der Kohlekraftwerke kein Weg vorbei.

Die EEG-Novellierung kam zwar etwas früher als gedacht und hat die Wirtschaftlichkeit einiger Projekte im Jahr 2014 verschlechtert. Zugleich allerdings schaffte das Gesetz einen stabilen Rahmen für den weiteren Ausbau der Windkraft in Deutschland und damit auch für die Projektentwicklung der nächsten Jahre. Die Bundesregierung hat sich dem Ziel verpflichtet, jährlich 2.500 Megawatt Windkraft zuzubauen und zusätzlich die abgebauten Anlagen zu ersetzen. Ab 2017 soll die Förderhöhe für Windkraft mittels Ausschreibungen ermittelt werden. Eine gute Marktposition, hochqualifizierte und erfahrene Mitarbeiter sowie effiziente Unternehmensstrukturen werden ABO Wind auch bei den Ausschreibungen zupass kommen. Es ist zu erwarten, dass wir langfristig am Aufbau einer zukunftsfähigen Stromversorgung in Deutschland mitwirken werden. An Aufgaben wird es uns nicht mangeln.

Frankreich hat die Position als zweitwichtigster Markt der ABO Wind ausgebaut. 29 Prozent des Konzernumsatzes haben wir 2014 im westlichen Nachbarland erzielt. Den französischen Kollegen ist es gelungen, besonders gute Standorte zu entwickeln, die ganz erheblich zur Wertschöpfung beigetragen haben. Im vergangenen Jahr haben wir über die eigene Flächenakquise hinaus noch einige in Entwicklung befindliche Windparkprojekte von einem Wettbewerber übernommen, der sich aus Frankreich zurückgezogen hat. Damit stehen die Chancen gut, auch in den nächsten Jahren einen substantiellen Beitrag zum Umbau der französischen Stromversorgung zu leisten. Die französische Politik hat sich das Ziel gesetzt, die große Abhängigkeit des Landes von der Atomenergie zu reduzieren. Das ist dringend geboten – zumal in Frankreich viele Meiler in die Jahre gekommen sind und in absehbarer Zeit abgeschaltet werden müssen.

Während wir uns in den vergangenen Jahren aus der Windkraftplanung in Belgien und Bulgarien verabschiedet haben, ist der Markteintritt in Finnland hervorragend gelungen. Der erste Windpark Haapajärvi ist im Bau und wird im Sommer 2015 ans Netz gehen. 2014 hat Finnland bereits 5 Prozent zum Umsatz unseres Konzerns beigetragen. Eine deutliche Steigerung in den nächsten Jahren zeichnet sich ab. So haben wir im ersten Quartal 2015 für einen großen Windpark (27,6 Megawatt) eine Genehmigung erhalten.

Neben der Windkraftprojektentwicklung arbeitet ABO Wind konsequent an neuen Geschäftsfeldern. Die zweiköpfige Abteilung Zukunftsenergien etwa ist mit Engagement dabei,



Dr. Jochen Ahn, Matthias Bockholt, Andreas Höllinger

Pilotvorhaben zur Speicherung von Strom aus Erneuerbaren zu initiieren. Gemeinsam mit Partnern aus der Wissenschaft entwickelt ABO Wind zum Beispiel eine Software, um regional abgestimmt einen optimierten Mix aus Erneuerbaren und Stromspeichern zu ermitteln.

Das sogenannte Energie-Contracting haben wir als neues Geschäftsfeld hinzugenommen. Die gemeinsame Erzeugung von Strom und Wärme mit Blockheizkraftwerken bringt deutliche Effizienzgewinne und ist damit ein wichtiger Beitrag, um Ressourcen einzusparen und die Kohlenstoffdioxidbelastung zu reduzieren. Für größere Wohn-, Büro- oder Gewerbe-komplexe plant und errichtet ABO Wind neuerdings Heizungsanlagen auf Basis von Kraft-Wärme-Kopplung und beliefert die Nutzer der Immobilien mit Strom und Wärme. Die Umsetzung eines ersten Projekts beginnt im Sommer 2015.

2014 haben wir zudem das Dienstleistungsangebot um Wartungen und Störfallservice für Windkraftanlagen erweitert. Bereits seit 2012 bietet ABO Wind neben Betriebsführung mit Erfolg weitere Serviceleistungen wie Sicherheitsprüfungen („BGV A3“), Triebstranginspektionen oder Getriebeservice an. Diese Angebote nutzen mittlerweile viele Kunden, die noch keinen Betriebsführungsvertrag mit uns geschlossen haben.

Die Projektierung von Biogasanlagen ist unter den Bedingungen des neuen EEG nicht mehr möglich. Für die erfahrenen Spezialisten unseres Unternehmens eröffnen sich jedoch Möglichkeiten, Biogasanlagen mit technischen oder wirtschaftlichen Schwierigkeiten (meistens bedingen die einen Probleme die anderen) zu sanieren. So haben wir eine Abfallvergärungsanlage im Westerwald aus einer Insolvenz übernommen und

rüsten diese nun technisch auf. Als Betreiberin solcher Anlagen sowie des Energie-Contractings fungiert die neu gegründete ABO Kraft & Wärme AG. Rund 50 Aktionäre haben sich bereits an der Gesellschaft beteiligt. Die Konstruktion ist der 2010 gegründeten ABO Invest AG nachempfunden, die mittlerweile schon 62 Windkraftanlagen mit rund 130 Megawatt Nennleistung betreibt. Etwa 4.000 Bürger haben sich bislang an der ABO Invest AG beteiligt, die damit bundesweit zu den größten und erfolgreichsten Bürgerbeteiligungsmodellen an erneuerbaren Energien zählt.

Ohne unsere verlässlichen Mitarbeiter, Geschäftspartner und Aktionäre wären die Erfolge der Vergangenheit nicht möglich gewesen. Ihnen gebührt unser Dank. Wir freuen uns auf weitere gute gemeinsame Jahre.

Herzliche Grüße

Dr. Jochen Ahn

Matthias Bockholt

Andreas Höllinger

Vorstand der ABO Wind AG

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

1. Überblick 2014

Der ABO Wind Konzern („ABO Wind“) hat das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5,3 Millionen Euro nach Steuern abgeschlossen (Vorjahr: 4,0 Millionen Euro). Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Änderung des Bestands) betrug 107,6 Millionen Euro (Vorjahr: 92,1 Millionen Euro).

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die finnische Tochtergesellschaft ABO Wind Oy erstmals in den Konzernabschluss aufgenommen. Mit Umsatzerlösen aus Projektentwicklungsverträgen für zwei Projekte mit insgesamt 31 Megawatt Nennleistung trägt das finnische Geschäft zum Konzernergebnis bei.

Neben den zwei finnischen Projekten tragen hauptsächlich Projektrealisierungen in Deutschland und Frankreich zum Konzernumsatz bei. Des Weiteren wurde ein irisches Projekt zur Baureife gebracht.

In Deutschland hat die Rentabilität von fertiggestellten Projekten im Geschäftsjahr 2014 unter der Reform des EEG gelitten. Die abrupte vorzeitige Einführung neuer Tarife und Regeln zum 1. August 2014 ohne sachgerechte Übergangsfristen führte branchenweit zu ertragsseitigen Schwierigkeiten. Trotz großen zusätzlichen Engagements konnte auch ABO Wind die Auswirkungen nicht vollständig kompensieren. Positiv ist zu vermelden, dass es sich um einen Einmaleffekt handelt. Projekte, deren Inbetriebnahme ohnehin erst für die Jahre 2015 und folgende vorgesehen waren, waren in der technischen Planung und den Vertragsverhandlungen bereits auf die abzusehenden neuen Rahmenbedingungen ausgelegt.

Abschreibungen auf Projekte haben das Ergebnis 2014 stärker als in den Vorjahren belastet. Naturschutzfachliche Auflagen und technische Restriktionen beim Netzzugang sind Themen, die in jüngster Vergangenheit in verschiedenen Ländern Umplanungen oder gar den Planungsstopp für einige Projekte bedeuteten. Die spanische Regierung hat zudem nach wie vor keine neue Regelung zur Vergütung von Strom aus Erneuerbaren Energien beschlossen. Das Portfolio an spanischen Projekten war entsprechend besonders stark von Abschreibungen betroffen.

Dass ABO Wind unter dem Strich auch im Geschäftsjahr 2014 einen soliden Abschluss vorlegen kann, ist Lohn der täglichen Anstrengungen aller Mitarbeiter und Projektpartner und des Willens zur ständigen Anpassung der Arbeitsabläufe an veränderte Rahmenbedingungen.

Mit Blick auf die abermals hervorragenden Ergebnisse im Neugeschäft, die gleichbleibend hohe Nachfrage nach Windkraftprojekten und den europaweit ambitionierten Ausbauzielen für die günstige Binnenland-Windkraft lassen sich auch für die absehbare Zukunft vernünftige Geschäfte erwarten.

2. Grundlagen des Konzerns

ABO Wind plant und errichtet Windparks in Deutschland, Frankreich, Spanien, Irland, Argentinien, Finnland und im Vereinigten Königreich.

ABO Wind initiiert Projekte, akquiriert Standorte, führt alle technischen und kaufmännischen Planungen durch, bereitet international Bankfinanzierungen vor und errichtet die Anlagen schlüsselfertig auf eigene Rechnung sowie in Kooperation mit regionalen Energieversorgern. Bisher hat ABO Wind Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von mehr als 1.000 Megawatt ans Netz gebracht. ABO Wind entwickelt zudem Repowering-Konzepte, um erprobte Standorte effektiver zu nutzen.

Die technische und kaufmännische Betriebsführung von ABO Wind betreut ab der Inbetriebnahme die operative Phase von Windkraft- und Biogasanlagen. Sie sorgt durch moderne Überwachungssysteme und vorausschauende Serviceleistungen für eine optimale Energieausbeute der Anlagen.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Rahmenbedingungen

Der Ausbau der Windkraft hat weltweit an Fahrt gewonnen. So gingen 2014 mehr Windkraftanlagen ans Netz als je zuvor. Der Zubau betrug 51.500 Megawatt und übertraf den des Vorjahres um 44 Prozent (Weblink: <http://www.gwec.net/global-wind-power-back-track/>). Ende 2014 waren damit weltweit rund 370.000 Megawatt in Betrieb. Anfang 2015 überschritt die Windkraft, die sich als technisch ausgereifte und kostengünstige Technologie auf immer mehr Märkten durchsetzt, eine symbolträchtige Schwelle und überholte die Atomkraft bezüglich der insgesamt installierten Leistung

(Weblink: <http://www.taz.de/pt/2015/02/11/a0089.nf/text>).

23.400 Megawatt Windkraft nahm 2014 China in Betrieb, das damit seine Vorreiterrolle ausbaute. Afrikas größter Windpark mit 300 Megawatt entstand 2014 im marokkanischen Tarfaya. Südafrika baute erstmals nennenswert Kapazitäten auf (560 Megawatt). Brasilien nahm 2.500 Megawatt in Betrieb und dominierte damit den lateinamerikanischen Windmarkt (3.750 Megawatt insgesamt). Die Vereinigten Staaten meldeten sich mit 4.900 Megawatt zurück, nachdem der Aufbau im Jahr 2013 eingebrochen war. Kanada erreichte mit 1.900 Megawatt einen Rekordzubau.

Die Notwendigkeit eines globalen Klimaschutzes bleibt der zentrale Treiber des Ausbaus erneuerbarer Energien und insbesondere der Windenergie. Das Ziel der Vereinten Nationen, die Erderwärmung in diesem Jahrhundert auf zwei Grad Celsius zu beschränken, ist nur mit einer massiven Reduktion des Kohlendioxid-Ausstoßes zu erreichen. Der BP Energy Outlook, die nach Einschätzung der Tageszeitung „Die Welt“ am „besten recherchierte und verlässlichste Prognose zur Zukunft des Weltenergie-Verbrauchs und der CO₂-Emissionen“ (Ausgabe vom 18. Februar 2015, Seite 9), sagt voraus, dass die erneuerbaren Energien bis 2035 stark wachsen werden. Gleichwohl sei eine Trendumkehr bei den Treibhausgas-Emissionen nicht in Sicht. Vielmehr werde der CO₂-Ausstoß in den nächsten 20 Jahren um weitere 25 Prozent steigen (Weblink: <http://www.bp.com/en/global/corporate/about-bp/energy-economics/energy-outlook/outlook-to-2035.html>). Damit rücken die Klimaschutzziele in weite Ferne. Das wiederum erhöht den Druck auf die Regierungschefs, die Ende 2015 zu einer Weltklimakonferenz in Paris zusammenkommen, die diesbezüglichen Anstrengungen noch zu verstärken. Die globalen politischen Bedingungen dürften sich daher mittelfristig für einen Ausbau der Erneuerbaren eher noch verbessern.

3.1.1 Europa

Auch in Europa entwickelte sich der Windmarkt erfreulich: Die Inbetriebnahmen legten 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent auf 12.800 Megawatt zu. 11.800 Megawatt davon wurden in den 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union errichtet – zu 87 Prozent an Land und zu 13 Prozent auf See. Deutschland war wiederum der stärkste Markt, gefolgt vom Vereinigten Königreich, Schweden und Frankreich. (Weblink: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/statistics/EWEA-Annual-Statistics-2014.pdf>)

Andere, einstmals bedeutende Windkraftländer, sind mittlerweile weit zurückgefallen. Dänemark, Spanien und Italien haben im vergangenen Jahr 90, 84 und 75 Prozent weniger Windkraft ans Netz gebracht als zu Hochzeiten.

Betrachtet man die 28 Länder der Europäischen Union

zusammen, ist eine konstante Steigerung des Windkraftzubaues seit dem Jahr 2000 erkennbar. Damals gingen 3.200 Megawatt neu ans Netz. Die Marke von 10.000 Megawatt wurde erstmals im Jahr 2009 überschritten. Der bisherige EU-Rekord datiert aus dem Jahr 2012, als gut 12.000 Megawatt errichtet worden sind.

Das vergangene Jahr war bereits das siebte in Folge, in dem mehr als die Hälfte der zugebauten europäischen Kraftwerke mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Von den 26.900 im Jahr 2014 installierten Megawatt waren 44 Prozent Wind und 30 Prozent Photovoltaik. Kohle (12 Prozent) und Gas (9 Prozent) trugen in weitaus geringerem Umfang zu den Neuinstallationen bei. Signifikant ist zudem, dass mehr Gas- und Kohle-Kraftwerke abgeschaltet als neu errichtet worden sind. Die Zahlen zeigen deutlich den Weg, auf dem sich Europas Energiewirtschaft befindet.

Europaweiter Spitzenreiter sowohl beim Zubau (5.280 Megawatt, Vorjahr: 3.240 Megawatt) wie auch beim Bestand (39.200 Megawatt) von Windkraftanlagen ist Deutschland. In der Reihenfolge der größten Windkraftmärkte 2014 folgen das Vereinigte Königreich, Schweden und Frankreich. Mit einigem Abstand liegen Polen und Österreich auf den Plätzen dahinter.

Innerhalb der Europäischen Union deckt die Windkraft bereits gut zehn Prozent des Strombedarfs. Gut neun Prozent tragen die Anlagen an Land und ein Prozent die auf See bei (Weblink: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/statistics/EWEA-Annual-Statistics-2014.pdf>).

In seinem Ausbauszenario erwartet der europäische Windverband, dass bis 2020 in den Mitgliedsländern der Europäischen Union noch weitere 75.000 Megawatt Windkraftleistung hinzugebaut werden und die Kapazität dann 192.000 Megawatt beträgt. Rund 15 Prozent des Strombedarfs würden dann durch Windkraft gedeckt. Als führende Windkraftmärkte der nächsten Jahre sieht der Verband Deutschland, Frankreich und das Vereinigte Königreich (Weblink: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/reports/EWEA-Wind-energy-scenarios-2020.pdf>).

3.1.1.1 Deutschland

Nach einem bereits guten Windkraftjahr 2013 übertraf der Markt in Deutschland im vergangenen Jahr die Erwartungen deutlich. Neue Windparks an Land mit einer Leistung von 4.750 Megawatt stellen einen Rekordwert dar und eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 58 Prozent (Weblink: <http://www.windguard.de/service/knowledge-center/veroeffentlichungen.html>). Hinzu kamen 530 Megawatt Windkraft auf hoher See – ebenfalls eine neue Bestmarke.

Der starke Zubau war auch der Unsicherheit über die Ausgestaltung des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG)

geschuldet. Im Vorfeld der Gesetzesänderung hatte die Politik insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2014 über viele mögliche Reformen diskutiert. Gegner einer konsequenten Energiewende mühten sich, die erneuerbaren Energien mit dem Argument zu diskreditieren, sie seien volkswirtschaftlich angeblich zu teuer und verursachten einen nicht zu verantwortenden Anstieg der Strompreise. Es gelang der Branche in der öffentlichen Diskussion, solche Vorurteile zu entkräften.

Zugleich motivierte die Furcht vor einer deutlichen Verschlechterung der Bedingungen viele Akteure, geplante Windparks möglichst noch im Jahr 2014 in Betrieb zu nehmen. Auch wegen neuer Abstandsregelungen, die insbesondere in Bayern diskutiert und schließlich auch umgesetzt worden sind, dürften einige Projekte vorgezogen worden sein.

Die schließlich zum 1. August 2014 in Kraft getretene EEG-Novelle bietet eine tragfähige Grundlage für einen weiteren Ausbau der Windkraft in Deutschland. Die Streichung diverser Boni (Repowering-Bonus, Marktprämie, Systemdienstleistungsbonus) und eine moderate Absenkung der Einspeisevergütung trägt der weiteren Effizienzsteigerung der Windkraft Rechnung. Zugleich enthält das Gesetz einen variablen Degressionsmechanismus: Ab 2016 sinkt die Einspeisevergütung für neue Projekte stärker, wenn der angestrebte Nettozubau der Windkraft das Ziel von jährlich 2.500 Megawatt zuvor deutlich übertroffen hat. Ab 2017 will der Gesetzgeber den Ausbau der Windkraft über Ausschreibungen steuern und verspricht sich davon weitere Kostenvorteile. In der Branche bestehen Zweifel daran, dass sich dieser volkswirtschaftliche Nutzen tatsächlich einstellen wird.

In einer als Grundlage für die Erstellung des Ausschreibungsdesigns erstellten Marktanalyse (Weblink: <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/M-O/marktanalyse-freiflaeche-photovoltaik-wind-an-land,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>) gelangt das Bundeswirtschaftsministerium zu der Einschätzung, dass in den Jahren 2015 bis 2019 jährlich durchschnittlich mehr als 3.000 Megawatt Leistung (brutto) neu errichtet werden. In den Jahren 2020 ff. rechnet das Ministerium aufgrund des dann zu erwartenden zunehmenden Abbaus älterer Anlagen sogar mit deutlich steigenden Errichtungszahlen. Für die Windkraftbranche verheißt diese Erwartung mittel- und langfristig gute Perspektiven.

3.1.1.2 Frankreich

Frankreich hat den Jahreszubau deutlich gesteigert. Während 2013 lediglich 630 Megawatt Windkraft errichtet worden waren, erreichte die „Grande Nation“ im Vorjahr 1.040 Megawatt. Insgesamt waren damit zum Jahresende rund 9.300 Megawatt am Netz (Weblink: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/statistics/EWEA-Annual-Statistics-2014.pdf>). Die französische Regierung möchte die weiterhin starke Abhängigkeit des Landes von der Atomenergie reduzieren, die drei Viertel des Stroms liefert. Das Ausbauziel sieht daher vor, bis zum Jahr 2020 eine Windkraftkapazität von 25.000 Megawatt errichtet zu haben. Um dieses Ziel auch nur annähernd zu erreichen, wäre nochmals eine deutliche Steigerung des jährlichen Zubaus notwendig.

Der europäische Windkraftverband EWEA erwartet nicht, dass Frankreich diese Ausbauziele erreicht. Im Sommer 2014 veröffentlichte der Verband für jedes der 28 EU-Mitgliedsländer drei Szenarien für die bis 2020 erreichten Windkraftkapazitäten. Demnach wird sich der französische Markt zwischen 14.000 und 21.000 Megawatt bewegen. Die im Meer errichteten Anlagen würden demnach maximal 1.500 Megawatt dazu beitragen (Weblink: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/reports/EWEA-Wind-energy-scenarios-2020.pdf>).

Nachdem Windkraftgegner einen formalen Fehler gefunden und das Tarifsysteem erfolgreich vor dem europäischen Gerichtshof beklagt hatten, heilte der Gesetzgeber das Problem im Sommer 2014 und beschloss eine neue Verordnung mit derselben Tariffhöhe.

Aktuell arbeitet Frankreich an einem Gesetz (Loi sur la transition énergétique), das Ende 2015 in Kraft treten könnte und das Ziel formulieren soll, den Anteil der Erneuerbaren an der Stromproduktion auf 32 Prozent anzuheben und den Anteil der Atomkraft auf 50 Prozent zu senken. Bürgerinvestitionen sollen erleichtert werden. Zudem gibt es Überlegungen, Ausschreibungsverfahren zu etablieren. Der Tarif für Windparks, die 2015 neu errichtet werden, beträgt 8,25 Eurocent je Kilowattstunde. Diese Vergütung gilt für die ersten 15 Betriebsjahre und wird jedes Jahr im November je nach Inflationsentwicklung angepasst.

3.1.1.3 Vereinigtes Königreich Großbritannien

Obgleich das Vereinigte Königreich die Zubauzahlen des Vorjahres nicht ganz erreichte, erlebte es auch 2014 nach Deutschland europaweit den stärksten Ausbau der Windkraft. Von den gut 1.700 neu installierten Megawatt wurde fast die Hälfte auf See errichtet (Weblink: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/statistics/EWEA-Annual-Statistics-2014.pdf>). Zum Vergleich: In Deutschland hatte die Windkraft an Land einen Marktanteil von rund 90 Prozent.

Innerhalb des Vereinigten Königreichs konzentriert sich ABO Wind seit 2013 ausschließlich auf Schottland und Nordirland. England ist deutlich dichter besiedelt, so dass es weniger geeignete Flächen für Windparks an Land gibt. Zusätzlich sind die Widerstände in der Bevölkerung hoch und die

Netzzugänge limitiert. Schottland und Nordirland haben bessere Windressourcen. In Schottland wirkt sich zudem der klare politische Wille positiv aus, bis zum Jahr 2020 die Stromversorgung vollständig aus erneuerbaren Energien zu bestreiten.

3.1.1.4 Spanien

Die Wiederauferstehung des am Boden liegenden spanischen Windmarktes lässt auf sich warten. Schon im Jahr 2013 war die Zubaurate um 84 Prozent auf 175 Megawatt eingebrochen. Wer dachte, damit sei ein Tiefpunkt erreicht und es könne nun nur noch besser werden, wurde 2014 eines Schlechteren belehrt. Es ging nochmals dramatisch bergab: Ganze 28 Megawatt wurden in Betrieb genommen (Weblink: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/statistics/EWEA-Annual-Statistics-2014.pdf>).

Bereits Anfang 2012 hatte die Regierung ein Register geschlossen, in das bis dato neue Projekte eingetragen worden sind, die eine Einspeisevergütung erhalten sollten. Nunmehr sind alle Projekte realisiert, die noch rechtzeitig eine Eintragung erwirkt hatten. Aktuell erhalten nur noch sogenannte experimentelle Projekte eine Vergütung, die einen wirtschaftlichen Betrieb zulässt.

Bei der insgesamt installierten Leistung liegt Spanien mit rund 23.000 Megawatt Windkraftleistung europaweit noch an zweiter Position hinter Deutschland. Im Vergleich zur drittstärksten europäischen Windnation, dem Vereinigten Königreich, hat Spanien trotz des 2012 eingeläuteten faktischen Ausbaustopps immer noch fast doppelt so viele Anlagen am Netz. Eigentlich aber hat das Land deutlich ambitioniertere Ziele. Der Plan der Regierung zum Ausbau der Erneuerbaren („PER 2011–2020 - plan de energías renovables“) sieht vor, im Jahr 2020 mit 35.000 Megawatt Windkraft an Land und 750 Megawatt auf See sauberen Strom zu produzieren. Demnach bestünde ein mittelfristiges Ausbaupotenzial von 12.000 Megawatt.

Die langsame Erholung der spanischen Wirtschaft könnte, so die Erwartung der Branche, den Gesetzgeber bald veranlassen, die legislativen Voraussetzungen für einen weiteren Ausbau der Windkraft zu schaffen. 2014 war der Stromverbrauch des Landes noch leicht zurückgegangen. Bereinigt um saisonale Effekte und Temperaturen lag er um 0,2 Prozent unter dem des Vorjahres. 2013 hatte der Rückgang 2,2 Prozent betragen. Aktuell deckt die Windkraft rund 20 Prozent des spanischen Stromverbrauchs (Weblink: http://www.energie-und-management.de/?id=84&no_cache=1&terminID=108303).

3.1.1.5 Irland

Aufgrund der Engpässe bei den Netzkapazitäten verzeichnete die Republik Irland 2014 einen geringeren Windkraft-Zubau (Weblink: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/statistics/EWEA-Annual-Statistics-2014.pdf>) als im Jahr zuvor (2014: 220 Megawatt, 2013: 340 Megawatt). Damit waren Ende 2014 rund 2.300 Megawatt am Netz.

Der europäische Windverband EWEA hat die Ausbauerwartungen in Irland bis 2020 reduziert und erwartet nunmehr zwischen 3.500 und 4.700 Megawatt (Weblink: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/reports/EWEA-Wind-energy-scenarios-2020.pdf>).

Die Windkraft auf See spielt in den irischen Ausbauplanungen nur eine untergeordnete Rolle. Auch die reduzierten Ausbauerwartungen weisen dem irischen Markt ein erhebliches Ausbaupotenzial zu.

Eine im September 2014 veröffentlichte „Branchenstudie Windenergie“ der HSH Nordbank gibt folgenden Ausblick: „Der irische Windmarkt hat unserer Meinung nach deutliches Ausbaupotential. Dies wird vor allem durch die favorablen Windbedingungen und einen stabilen Fördermechanismus bestimmt. Für die nächsten Jahre wird ein Ausbau fast ausschließlich Onshore stattfinden. Die guten Windbedingungen und die zu erwartenden Initiativen der irischen Regierung sollten den Markt beleben.“ (Weblink: http://www.hsh-nordbank.de/media/pdf/marktberichte/branchenstudien/energy___infrastructure/20140922_Branchenstudie_Windenergie_HSHNordbank.pdf)

3.1.1.6 Finnland

Finnland hat erst spät mit dem Ausbau der Windkraft begonnen und 2011 eine feste Einspeisevergütung eingeführt. Ziel der Regierung ist es, die installierte Gesamtleistung bis 2020 auf 2.500 Megawatt auszubauen und damit rund sieben Prozent des Strombedarfs zu decken. Aktuell deckt der Strom aus Windenergie ein Prozent des finnischen Strombedarfs.

184 Megawatt sind im Jahr 2014 neu installiert worden (20 Megawatt mehr als im Jahr zuvor). Insgesamt waren Ende vergangenen Jahres rund 630 Megawatt am Netz. (Weblink: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/statistics/EWEA-Annual-Statistics-2014.pdf>)

Die 2011 eingeführte Einspeisevergütung für Windstrom bietet finanzielle Sicherheit zur Realisierung von Windenergieprojekten. 10,5 Eurocent beträgt die Einspeisevergütung bis Ende 2015. Danach sinkt die für die ersten zwölf Betriebsjahre gewährte Vergütung auf 8,3 Eurocent. Im Anschluss an die ersten zwölf Jahre wird der Windstrom frei vermarktet.

Der europäische Windverband EWEA prognostiziert in

seinen Szenarien einen Ausbau der Windkraft an Land in Finnland bis zum Jahr 2020 auf 2.000 bis 2.700 Megawatt. Auch die Studie der HSH Nordbank ist positiv gestimmt für den Osten Skandinaviens: „Wir sehen die weitere Entwicklung des finnischen Windmarktes sehr positiv. Für den bisher noch überschaubaren Markt gehen wir von einem deutlich steigenden Zubau und positiven zweistelligen Wachstumsraten aus.“ (Weblink: http://www.hsh-nordbank.de/media/pdf/marktberichte/branchenstudien/energy_infrastructure/20140922_Branchenstudie_Windenergie_HSHNordbank.pdf)

3.1.2 Argentinien

Ende 2014 waren in Argentinien 271 Megawatt Windkraft am Netz (Weblink: http://www.gwec.net/wp-content/uploads/2015/02/5_global_installed_wind_power_capacity_MW-regional_distribution.jpg). Lediglich 58 Megawatt waren im Jahresverlauf dazugekommen. Während das nördliche Nachbarland Brasilien das Potential der natürlichen Ressource konsequent nutzt und 2014 auf Augenhöhe mit den großen Windkraftnationen rund 2.500 Megawatt neu aufbaute (Weblink: <http://www.gwec.net/global-wind-power-back-track/>), bleibt Argentinien stark von teuren Energieimporten aus dem Ausland abhängig.

Aufgrund des faktischen Staatsbankrotts im Juli 2014 ist es aktuell schwieriger denn je, Banken oder Investoren aus dem Ausland für Engagements in Argentinien zu gewinnen. Hinzu kommt, dass es der Regierung noch immer nicht gelungen ist, einen Tarif für Windstrom aufzulegen, der einen wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen ermöglichen und zugleich die Energieprobleme des Landes lindern würde.

Angesichts des politischen Stillstands bleiben die Ausbauziele für erneuerbare Energien Makulatur, und der Wind bläst bis auf Weiteres ungenutzt über die argentinische Pampa.

In anderen Ländern Lateinamerikas ist im Moment mehr Bewegung in Richtung Windkraft, so dass sich ein Bürostandort in Buenos Aires eignet, um auch als Dienstleister jenseits der argentinischen Grenzen tätig zu werden.

3.2 Geschäftsverlauf

ABO Wind deckt die gesamte Wertschöpfungskette bei der Entwicklung von Windparks ab – von der Standortakquise bis zur schlüsselfertigen Errichtung. Den größten Anteil der Planungs- und Organisationsarbeiten erbringen eigene Fachkräfte des Unternehmens.

Die wesentlichen Meilensteine, die im Rahmen der Projektarbeit zu erreichen sind, nutzt ABO Wind als sogenannte nichtfinanzielle Leistungsindikatoren – neben den

finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis – zur Messung des wirtschaftlichen Erfolges. Zu den bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gehören vor allem die Anzahl neuer Projekte, die im Geschäftsjahr gestellten Bauanträge und erhaltenen Genehmigungen sowie die realisierten Errichtungen gemessen in Megawatt.

Im Geschäftsjahr 2014 und im ersten Quartal 2015 entwickelten sich diese Aktivitäten wie folgt:

3.2.1 Neue Projekte

Im Geschäftsbericht aus dem letzten Jahr wurde für die Kalenderjahre 2014 und 2015 Neugeschäft von mehr als 1.000 Megawatt prognostiziert. Tatsächlich akquirierte ABO Wind im Kalenderjahr 2014 gruppenweit neue Windkraftprojekte mit einer Gesamtleistung von 830 Megawatt. Davon befinden sich 330 Megawatt in Deutschland, 215 Megawatt in Frankreich, 140 Megawatt in Finnland und 115 beziehungsweise 30 Megawatt in den Ländern Irland und Vereinigtes Königreich.

Im ersten Quartal 2015 wurden gruppenweit rund 250 Megawatt akquiriert – 80 Megawatt davon in Deutschland.

3.2.2 Bauanträge

Die Mitarbeiter der ABO Wind-Gruppe haben 2014 Bauanträge für 234 Megawatt in Deutschland, 63 Megawatt in Frankreich, 49 Megawatt in Irland, 30 Megawatt in Finnland und 20 Megawatt im Vereinigten Königreich gestellt. Hinzu kommen Anträge in Argentinien und Spanien für Großprojekte mit insgesamt 304 Megawatt.

Im ersten Quartal 2015 wurden für insgesamt rund 131 Megawatt Genehmigungsanträge in Deutschland, Irland, Frankreich und Spanien eingereicht.

3.2.3 Genehmigungen

Im Geschäftsbericht 2013 wurde für das Kalenderjahr 2014 mit Genehmigungen in der Größenordnung von mindestens 300 Megawatt in Deutschland, bis zu 80 Megawatt in Frankreich sowie mit Genehmigungen im Vereinigten Königreich, in Irland und Finnland gerechnet. Tatsächlich erwirkte ABO Wind im Kalenderjahr 2014 Genehmigungen für insgesamt 242 Megawatt Windkraftleistung – davon 142 Megawatt in Deutschland, 56 Megawatt in Frankreich, 32 Megawatt in Irland, 6,6 Megawatt in Finnland und 5 Megawatt in Spanien.

Die positiv zu bewertende breite regionale Streuung der erhaltenen Genehmigungen wird durch die Abweichung von den Zielen in Deutschland relativiert.

Rückblickend wurde für den deutschen Markt mit einer

deutlich schnelleren Auflösung der Genehmigungsblockade rund um die Verabschiedung des EEG 2014 gerechnet. Des Weiteren haben sich naturschutzfachliche Auflagen in unerwartet deutlichen Verzögerungen in den Projektzeitplänen niedergeschlagen. Der Genehmigungsprozess hat sich in Deutschland in den vergangenen Monaten unter anderem dadurch nicht nur temporär sondern dauerhaft verlängert und verteuert.

Im ersten Quartal 2015 konnten gruppenweit für 44 Megawatt Genehmigungen erwirkt werden – davon 34 Megawatt in Deutschland.

3.2.4 Errichtung

Von den 149 Megawatt, die ABO Wind im Kalenderjahr 2014 errichtete, befinden sich 125 Megawatt in Deutschland und 24 Megawatt in Frankreich.

Im ersten Quartal 2015 befanden sich mehrere Windparks im Bau. Die vollständige Inbetriebnahme erfolgte jedoch nicht bis zum 31. März 2015.

3.2.5 Projektfinanzierungen und Verkäufe

2014 wurden für insgesamt 180 Megawatt langfristige Kreditverträge in Höhe von insgesamt 143 Millionen Euro abgeschlossen. Davon 125 Megawatt mit einem Kreditvolumen von 107 Millionen Euro für deutsche Projekte.

Im ersten Quartal 2015 wurden für 17 Megawatt Finanzierungen mit einem Gesamtvolumen von 27 Millionen Euro eingeholt.

Alle Projekte, die 2014 in Betrieb genommen wurden, konnten planmäßig veräußert werden.

3.2.6 Betriebsführung

Per 31. März 2015 betreut ABO Wind nunmehr 385 Windkraftanlagen in 78 Projekten mit insgesamt 775 Megawatt in den Ländern Deutschland (540 Megawatt), Frankreich (156 Megawatt), Irland, Vereinigtes Königreich (75 Megawatt) sowie Bulgarien (4 Megawatt).

In Megawatt gerechnet bedeutet das insgesamt ein beachtliches Wachstum von 29 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

3.2.7 Bioenergie / Contracting

Der Ausbau von Biogasanlagen wurde durch das EEG 2014 de facto gestoppt. Konsequenterweise hat ABO Wind die

Projektentwicklung von neuen Biogasanlagen komplett eingestellt. Das Know-how aus diesem von ABO Wind langjährig und erfolgreich betriebenen Geschäftsbereich wird seither für das neue Geschäftsfeld Contracting genutzt. Parallel dazu werden Repowering-Konzepte für notleidende Biogas- und Abfallvergärungsanlagen entwickelt und umgesetzt.

3.2.8 Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ABO Wind hat sich im Kalenderjahr von durchschnittlich 316 auf 374 erhöht. Den maßgeblichen Anteil an der Erhöhung hatten die Standorte in Deutschland und Frankreich. Die Mitarbeiteranzahl an den übrigen Standorten blieb weitgehend konstant.

3.3 Umsatz und Ertragslage

Von der eingangs erwähnten Gesamtleistung in Höhe von 107,6 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2014 entfallen 97,8 Millionen Euro auf Umsatzerlöse und 9,8 Millionen Euro auf Erhöhungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus 29,8 Millionen Euro aus Planungsleistungen und 63,0 Millionen Euro aus der Errichtung von Projekten. Die Betriebsführung erwirtschaftete 4,6 Millionen Euro Umsatz. Die sonstigen Umsätze belaufen sich auf 0,5 Millionen Euro.

Auf die einzelnen Märkte runtergebrochen ergibt sich ein Anteil von 64% für die Aktivitäten in Deutschland, 29% für Frankreich, 5% für Finnland und 2% für Irland.

Die Materialaufwandsquote liegt mit 56 Prozent im langjährigen Mittel und damit etwas günstiger als im Vorjahr (58 Prozent). Der Personalaufwand enthält eine Sonderzahlung an die Mitarbeiter.

Die Einzelwertberichtigungen auf Projekte in Entwicklung zeigen sich in der Position Abschreibungen. In der Gesamtposition von 9,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,1 Millionen Euro) sind wie gehabt alle Projekte enthalten, für die keine realistische Umsetzungsmöglichkeit mehr besteht. Von insgesamt 3,7 Millionen Euro entfallen dabei 1,5 Millionen Euro auf spanische Projekte, 0,9 Millionen Euro auf deutsche, 0,6 Millionen Euro auf französische und 0,7 Millionen Euro auf Projekte aus anderen Ländern. Für Projekte deren wirtschaftliche Situation sich im Laufe der Planung deutlich verändert hat, wurden im Geschäftsjahr 2014 Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt 2,5 Millionen Euro vorgenommen – mit 1,9 Millionen Euro der Großteil davon auf britische Projekte. Des Weiteren musste im Zusammenhang mit der Einführung des EEG 2014 in Deutschland eine Abschreibung in Höhe von insgesamt 2,5 Millionen Euro vorgenommen werden.

Neben den Einzelwertberichtigungen auf Projektebene wurde die im Geschäftsjahr 2013 eingeführte Wertberichtigung für Länderrisiken („Marktrisiko“) fortgeführt. Im Zusammenspiel mit den oben genannten Einzelwertberichtigungen ergibt sich hieraus im Geschäftsjahr 2014 ein ergebnissteigernder Effekt im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 0,4 Millionen Euro.

Mit Verkauf der Projektrechte des einzigen verbliebenen belgischen Projektes Gembloux wurden die belgischen Aktivitäten beendet. Die in Höhe von 0,4 Millionen Euro über den Verkaufspreis hinausgehenden Herstellungskosten sind in den vorgenannten Abschreibungen auf Projekte enthalten. Die Forderungen gegenüber der belgischen Tochtergesellschaft in Höhe von 0,4 Millionen Euro und die Beteiligung an der belgischen Gesellschaft in Höhe von 19 Tausend Euro wurden ebenfalls wertberichtigt beziehungsweise abgeschrieben. Die formale Liquidation der belgischen Tochtergesellschaft ist eingeleitet und steht kurz vor Abschluss.

Das Zinsergebnis zeigt im Saldo einen Zinsaufwand in Höhe von 2,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,7 Millionen Euro) und reflektiert damit die etwas stärkere Inanspruchnahme von Finanzierungsrahmen im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere für Anfang des Geschäftsjahres geleistete Anzahlungen an Turbinenhersteller.

Insgesamt ergibt sich trotz der Einmaleffekte aus der Einführung des EEG 2014 ein sehr erfreuliches Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 8,3 Millionen Euro (Vorjahr: 6,9 Millionen Euro) und ein Jahresüberschuss in Höhe von 5,3 Millionen Euro (Vorjahr: 4,0 Millionen Euro).

3.4 Finanz- und Vermögenslage

Die Investition in Windmessmasten vor allem in Deutschland, Frankreich und Finnland wirkt sich in einer deutlichen Zunahme der Sachanlagen um 1,4 Millionen Euro auf 3,8 Millionen Euro aus.

Von den insgesamt bilanzierten 39,8 Millionen Euro unfertigen Erzeugnissen entfallen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 rund 6,7 Millionen Euro auf Projekte im Bau.

Als fertige Erzeugnisse werden zum 31. Dezember 2014 anteilig zwei deutsche Umspannwerke und eine deutsche Kabeltrasse in Höhe von insgesamt 1,0 Millionen Euro bilanziert.

Die offen von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 19,2 Millionen Euro enthalten in Höhe von 0,5 Millionen Euro Vorauszahlungen auf Entwicklungsleistungen. Beim Rest handelt es sich um Abschlagszahlungen, denen eine erbrachte Leistung oder eine erfolgte Lieferung gegenübersteht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 41,8 Millionen Euro (Vorjahr: 26,7 Millionen Euro) entfallen zu rund 21,2 Millionen Euro auf zum 31. Dezember 2014 noch

nicht veräußerte deutsche Projekte und zu 13,9 Millionen Euro auf zum 31.12.2014 noch nicht veräußerte französische Projekte. Der Rest entfällt im Wesentlichen auf nicht konsolidierte ausländische Tochtergesellschaften der ABO Wind AG, die mit diesen Geldern Projektkosten zwischenfinanziert haben. Insgesamt sind von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen im ersten Quartal 2015 bereits 17,7 Millionen Euro eingegangen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind durch planmäßige Veräußerungen und Wertberichtigungen um 3,5 Millionen Euro auf 2,2 Millionen Euro gesunken.

In der Position Wertpapiere des Umlaufvermögens sind neben den vorgenannten Anteilen an verbundenen Unternehmen auch Anteile an der ABO Invest AG in Höhe von 10,4 Millionen Euro enthalten. Durch planmäßige Veräußerungen sank diese Position auf 8,6 Millionen Euro zum Ende des ersten Quartals 2015.

Der vergleichsweise hohe Kassenstand zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 9,5 Millionen Euro resultierte aus zum Jahresende erfolgreich abgeschlossenen Projektfinanzierungen und -verkäufen.

Die Eigenkapitalquote inklusive Mezzanine-Mittel ist im Geschäftsjahr 2014 durch das gute Ergebnis auch ohne Kapitalerhöhung und trotz des auf 112,0 Millionen Euro gestiegenen Bilanzvolumens (Vorjahr: 97,2 Millionen Euro) mit 55 Prozent auf hohem Niveau gehalten worden (Vorjahr: 61 Prozent). Bereinigt man das Eigenkapital um die gesamten Mezzanine-Mittel, ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 41 Prozent (Vorjahr: 43 Prozent).

Auf der Fremdkapitalseite wurden Tilgungsdarlehen mit Laufzeiten von 3 beziehungsweise 5 Jahren mit einer Gesamtdarlehenssumme von 5,5 Millionen Euro aufgenommen. Die Kredit- und Avallinien wurden in Summe um 3,2 Millionen Euro ausgeweitet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 15,3 Millionen Euro per 31. Dezember 2014 bestanden ausschließlich aus zinsgünstigen Tilgungsdarlehen. Die per 31. Dezember 2014 nicht ausgenutzten Kredit- und Avallinien beliefen sich auf insgesamt 28,6 Millionen Euro.

Alle mit den Kreditinstituten vereinbarten Grenzwerte von Finanzkennzahlen – sogenannte Covenants – wurden im Berichtszeitraum eingehalten.

4. Nachtragsbericht

Im März 2015 wurde mit einer der Hausbanken die Erhöhung eines bestehenden Kontokorrentrahmens um 1,0 Millionen Euro vereinbart.

Den Genussrechtsinhabern der zum 31. Dezember 2014 kündbaren Mezzanine-Mittel wurde im ersten Quartal 2014 ein Angebot zur Verlängerung ihrer Finanzanlage gemacht. Zu neuen Konditionen, die sich an aktuellen Marktbedingungen orientieren, wurde den Anlegern ermöglicht, ihre Mittel ab dem 01. Januar 2015 für weitere 2 oder 5 Jahre fest anzulegen. Der Rücklauf auf dieses Angebot verlief gut. Insgesamt wurden Mittel in Höhe von 8,9 Millionen Euro für 5 Jahre und 1,7 Millionen Euro für 2 Jahre angelegt. Davon hielt die ABO Wind AG per 01. Januar 2015 noch 2,9 Millionen Euro beziehungsweise 0,6 Millionen Euro zur Weiterveräußerung im eigenen Bestand. Per 31. März 2015 waren davon 1,0 Millionen Euro an konzernfremde Dritte veräußert.

Abgesehen davon sind nach dem 31. Dezember 2014 keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für ABO Wind von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

5. Chancen und Risiken

5.1 Liquiditätsrisiken

Die Projektentwicklung von erneuerbaren Energien ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei kleinen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und –verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen für die Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend über eine konzernweite Liquiditätsplanung gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt konzernweit über ein manuelles Cash-Pooling in der ABO Wind AG. Der langfristige Bedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls zentral durch die ABO Wind AG initiiert und begleitet.

5.2 Währungsrisiken

Die ABO Wind AG sieht sich Währungsrisiken durch ihre operative Tätigkeit in Südamerika sowie im Vereinigten Königreich ausgesetzt. Derzeit nehmen Währungsrisiken eine untergeordnete Rolle bei ABO Wind ein. Das Hauptgeschäft wird im Euro-Raum abgewickelt.

5.3 Zinsänderungsrisiko

Grundsätzlich stellen steigende Zinsen ein Risiko für die Rentabilität von Projekten dar. Durch geeignete Zinssicherungsgeschäfte kann dem kurz- bis mittelfristig entgegengewirkt werden. Mittel- bis langfristig müssen steigende Zinsen gegebenenfalls durch sinkende Investitions- und Betriebskosten sowie angepassten Vergütungssätzen ausgeglichen werden. Aktuell sind keine Zinssicherungsgeschäfte in wesentlichem Umfang vereinbart.

5.4 Regulatorische Risiken

Im Betrieb können Windenergieanlagen naturgemäß nicht auf Abruf Erträge erwirtschaften. Auf der anderen Seite bestimmen sich die wesentlichen laufenden Kosten aus den anfänglichen Investitionskosten sowie aus langfristigen Kredit- und Pachtverträgen. Mit volatilen – weil wetterabhängigen – Stromerträgen und langfristig fixen Kosten hängt die Wirtschaftlichkeit von Windenergie-Projekten damit maßgeblich von stabilen Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie ab: Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen

für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlässlichkeit auf die geltenden Vergütungsregelungen für Anlagen in Betrieb herrschen.

Weitere regulatorische Risiken für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien liegen in den Genehmigungsverfahren sowie den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen. Zeitliche Verzögerungen und genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können wesentliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit eines Projektes haben.

Insgesamt liegt in der politischen und verwaltungsrechtlichen Gestaltung und Umsetzung der Rahmenbedingungen das größte Risikopotenzial für die Planung von Windenergie-Projekten.

5.5 Chancen und Strategie

Generell sind sich die politischen Entscheidungsträger auch auf europäischer Ebene einig, dass der weitere Ausbau der Erneuerbaren wünschenswert und notwendig ist. Unstrittig ist auch, dass Windkraft an Land die mit Abstand preiswerteste Form ist, um klimaschonend Strom zu erzeugen. Jede Reform der aktuellen Energiepolitik, die zu einem kostenbewussten Ausbau der erneuerbaren Energien führt, sollte die Windkraft an Land stärken.

Projektentwickler nehmen bei der Umsetzung der Energiewende eine Schlüsselfunktion ein. Nur mit ihrer Expertise und ihren Kapazitäten in der Planung und Errichtung können Projekte im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden.

Dabei gilt es wie in jeder Branche solide zu arbeiten. Ein fairer und offener Umgang mit unseren Partnern – von Grundstückseigentümern über Lieferanten zu Banken und Investoren – ist unser Geschäftscredo, um langfristig erfolgreich zu sein.

Die branchentypischen Risiken werden über konsequent durchgeführte Diversifikation abgedeckt: Eine hohe Anzahl von Projekten, mit verschiedenen Turbinentypen, verteilt auf unterschiedliche Windregionen und Länder, reduziert die Bedeutung einzelner Risikofaktoren.

6. Prognose

Die im Lagebericht 2013 prognostizierte Steigerung der Gesamtleistung auf mehr als 100 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2014 wurde mit 108 Millionen Euro erreicht. Die Erwartung einer Materialaufwandsquote von „über 55 Prozent“ hat sich mit 56 Prozent ebenfalls erfüllt.

Der Personalaufwand 2014 blieb in Relation zur Gesamtleistung wie prognostiziert stabil – 19 Prozent im Vergleich zu ebenfalls 19 Prozent im Vorjahr. Für die Summe aus Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde in der vorjährigen Prognose mit einer Fortschreibung des Betrags gerechnet. Tatsächlich stehen 17,7 Millionen Euro für 2014 einer Summe von 13,9 Millionen Euro für 2013 gegenüber. Der Anstieg spiegelt unter anderem die unerwartet hohen Effekte aus der Einführung des EEG 2014 wider.

Die Geschäftsleitung rechnete in der vorigen Prognose mit einer „leichten Steigerung“ des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr. Der tatsächlich erreichte Anstieg von 4 Millionen Euro im Jahr 2013 auf 5,3 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2014 übertrifft diese Einschätzung.

Für die Jahre 2015 und 2016 wird mit Neugeschäft in der Größenordnung von jeweils mehr als 700 Megawatt gerechnet. Aus der bereits bestehenden Projekt-Pipeline werden im gleichen Zeitraum Genehmigungen für insgesamt rund 500 Megawatt erwartet.

Bei den Inbetriebnahmen wird für die Jahre 2015 und 2016 mit insgesamt 350 Megawatt gerechnet, verteilt auf Projekte in Deutschland, Frankreich und Finnland.

In diesem Sinne hat das Geschäftsjahr 2015 mit dem Eingang von einigen Genehmigungsbescheiden erfreulich begonnen. Für den Rest des Jahres kann mit einer vielversprechenden Zahl weiterer Genehmigungen vor allem aus Deutschland und Frankreich gerechnet werden. Bei deutschen Projekten hat sich wie bereits erwähnt in den vergangenen Monaten die Komplexität der Planung ständig erhöht. Insbesondere naturschutzfachliche Themen verlängern die Planungszeiträume erheblich und sorgen durch strenge Auflagen auch in der Errichtungsphase für terminliche Engpässe. Letzteres wird sich 2015 insbesondere auf den Umfang der in Betrieb genommenen Anlagen auswirken. Entsprechend ist bei der Gesamtleistung 2015 mit keiner wesentlichen Steigerung zu rechnen. Allerdings wird die Materialaufwandsquote mit sinkendem Anteil der Errichtungsleistungen auch etwas geringer ausfallen, so dass mit einer Steigerung des Rohertrages gerechnet wird. Hierfür sprechen auch die historisch niedrigen Zinsen und die hohe Nachfrage nach Windenergieprojekten – beides wirkt sich positiv auf die Projekt-Roherträge aus.

Der Personalaufwand wird in Relation zur Gesamtleistung unter den vorgenannten Voraussetzungen 2015 etwas ansteigen. Hinsichtlich der Abschreibungen und des sonstigen Aufwands wird mit einem Rückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 und einer Fortschreibung mittlerer Werte aus der jüngeren Vergangenheit gerechnet.

Unter Berücksichtigung aller Faktoren geht die Geschäftsleitung für den Jahresüberschuss 2015 von einer leichten Steigerung gegenüber dem Jahresüberschuss 2014 aus.

Wiesbaden, 31. März 2015

ABO Wind AG
Der Vorstand



Konzernbilanz

Aktiva

| | Zum 31.12. / in TEUR | 2014 | Vorjahr |
|-----------|---|----------------|---------------|
| A. | Anlagevermögen | 8.933 | 6.277 |
| I. | Immaterielle Vermögensgegenstände | 383 | 286 |
| II. | Sachanlagen | 3.846 | 2.441 |
| 1. | Grundstücke und Gebäude | 337 | 319 |
| 2. | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3.509 | 2.122 |
| III. | Finanzanlagen | 4.704 | 3.550 |
| 1. | Anteile an verbundenen Unternehmen | 661 | 158 |
| 2. | Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 777 | 0 |
| 3. | Beteiligungen | 3.265 | 3.393 |
| B. | Umlaufvermögen | 101.710 | 89.734 |
| I. | Vorräte | 25.384 | 20.862 |
| 1. | Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 39.793 | 38.462 |
| 2. | Fertige Erzeugnisse und Waren | 1.028 | 1.382 |
| 3. | Geleistete Anzahlungen | 3.736 | 4.326 |
| 4. | Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | -19.173 | -23.308 |
| II. | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 54.258 | 43.331 |
| 1. | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 6.499 | 7.520 |
| 2. | Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 41.819 | 26.714 |
| 3. | Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 2.358 | 3.869 |
| 4. | Sonstige Vermögensgegenstände | 3.583 | 5.229 |
| III. | Wertpapiere | 12.570 | 9.234 |
| 1. | Anteile an verbundenen Unternehmen | 2.156 | 5.674 |
| 2. | Sonstige Wertpapiere | 10.414 | 3.560 |
| IV. | Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 9.498 | 16.307 |
| C. | Rechnungsabgrenzungsposten | 108 | 74 |
| D. | Aktive latente Steuern | 1.251 | 1.138 |
| | Bilanzsumme | 112.001 | 97.224 |

Passiva

| | Zum 31.12. / in TEUR | 2014 | Vorjahr |
|-----------|---|----------------|---------------|
| A. | Eigenkapital | 45.922 | 42.197 |
| I. | Gezeichnetes Kapital | 7.646 | 7.646 |
| II. | Konzernkapitalrücklage | 13.542 | 13.542 |
| III. | Konzerngewinnrücklagen | 19.509 | 16.973 |
| 1. | Gesetzliche Rücklage | 490 | 490 |
| 2. | Andere Rücklagen | 19.019 | 16.483 |
| IV. | Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung | -26 | 7 |
| V. | Konzernjahresüberschuss | 5.251 | 4.029 |
| | | | |
| B. | Mezzanine Kapital | 15.953 | 17.166 |
| | | | |
| C. | Rückstellungen | 18.875 | 10.432 |
| 1. | Steuerrückstellungen | 2.172 | 870 |
| 2. | Sonstige Rückstellungen | 16.704 | 9.562 |
| | | | |
| D. | Verbindlichkeiten | 31.250 | 27.428 |
| 1. | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 15.292 | 13.100 |
| 2. | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.196 | 4.498 |
| 3. | Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 695 | 322 |
| 4. | Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 319 |
| 5. | Sonstige Verbindlichkeiten | 12.068 | 9.189 |
| | | | |
| | Bilanzsumme | 112.001 | 97.224 |

Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung

| | Vom 1.1.bis 31.12. / in TEUR | 2014 | Vorjahr |
|------------|--|----------------|---------------|
| 1. | Umsatzerlöse | 97.826 | 89.095 |
| 2. | Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen | 9.782 | 3.052 |
| 3. | Gesamtleistung | 107.608 | 92.147 |
| 4. | Sonstige betriebliche Erträge | 1.553 | 1.311 |
| 5. | Materialaufwand | -60.758 | -53.214 |
| a) | Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -653 | -565 |
| b) | Aufwendungen für bezogene Leistungen | -60.105 | -52.650 |
| 6. | Personalaufwand | -20.472 | -17.676 |
| a) | Löhne und Gehälter | -17.101 | -14.716 |
| b) | Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -3.371 | -2.961 |
| 7. | Abschreibungen | -9.941 | -3.117 |
| a) | Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -1.146 | -667 |
| b) | Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens | -8.795 | -2.450 |
| 8. | Sonstige betriebliche Aufwendungen | -7.720 | -10.797 |
| 9. | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 69, Vorjahr 328) | 203 | 623 |
| 10. | Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | -19 | 0 |
| 11. | Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen 3, Vorjahr 4) | -2.193 | -2.359 |
| 12. | Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 8.260 | 6.918 |
| 13. | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -2.963 | -2.851 |
| 14. | Sonstige Steuern | -47 | -38 |
| 15. | Jahresüberschuss | 5.251 | 4.029 |

Konzerneigenkapitalspiegel

| In TEUR | Stand 01.01.2014 | Ausgabe von Anteilen | Gezahlte Dividende | Übrige Veränderungen | Jahres- überschuss | Stand 31.12.2014 |
|--------------------------------|---------------------|-------------------------|-----------------------|-------------------------|-----------------------|---------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 7.646 | - | - | - | - | 7.646 |
| Kapitalrücklagen | 13.542 | - | - | - | - | 13.542 |
| Gewinnrücklagen | 21.001 | - | - 1.529 | 36 | 5.251 | 24.760 |
| Währungsumrechnungs- posten | 7 | - | - | -33 | - | -26 |
| Konzerneigenkapital | 42.197 | 0 | -1.529 | 3 | 5.251 | 45.922 |

Konzernkapitalflussrechnung

| In TEUR | 2014 | Vorjahr |
|---|---------------|---------------|
| Laufende Geschäftstätigkeit | | |
| Periodenergebnis | 5.251 | 4.029 |
| +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 1.146 | 667 |
| +/- Veränderung der Rückstellungen | 8.434 | -3.458 |
| +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge | 19 | 0 |
| +/- Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 65 | -325 |
| +/- Veränderung der Vorräte | -4.521 | -5.546 |
| +/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -15.010 | 10.368 |
| +/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -796 | 3.646 |
| = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | -5.413 | 9.381 |
| Investitionstätigkeiten | | |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 8 | 19 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -1.671 | -847 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -292 | -204 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 133 | 3.724 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -558 | -4.370 |
| = Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -2.380 | -1.679 |
| Finanzierungstätigkeiten | | |
| + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.) | 0 | 795 |
| - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen) | -1.529 | -1.514 |
| + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten | 5.826 | 6.053 |
| - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten | -3.309 | -3.449 |
| = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 988 | 1.884 |
| = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | -6.805 | 9.587 |
| Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | -4 | 12 |
| Finanzmittelfonds | | |
| am Anfang der Periode | 16.307 | 6.708 |
| am Ende der Periode | 9.498 | 16.307 |

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der ABO Wind AG wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Die ABO Wind AG ist aufgrund der Regelungen der §§ 290 ff. HGB als Mutterunternehmen dazu verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Die Bilanzierung folgt dem Grundsatz der Stetigkeit nach Maßgabe des § 246 Abs. 3 HGB bzw. des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft ABO Wind AG 10 (Vorjahr: 9) Tochterunternehmen einbezogen, auf die die ABO Wind AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss i.S.d. § 290 HGB ausüben kann. Im Berichtszeitraum wurde die ABO Wind Oy erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Januar 2014.

Vollkonsolidiert wurden im Berichtsjahr nachfolgende Gesellschaften:

| Gesellschaft | Kapitalanteil |
|---|---------------|
| ABO Wind Betriebs GmbH, Wiesbaden, Deutschland | 100% |
| ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland | 100% |
| ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland | 100% |
| ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland | 100% |
| ABO Wind España S.A.U., Valencia, Spanien | 100% |
| ABO Wind Ireland Ltd., Dublin, Irland | 100% |
| ABO Wind Oy, Helsinki, Finnland | 100% |
| ABO Wind SARL, Toulouse, Frankreich | 100% |
| ABO Wind Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien | 100% |
| ABO Wind UK Ltd., Livingston, Großbritannien | 100% |

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die ausschließlich zum Zwecke ihrer

Weiterveräußerung (§ 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB) gehalten werden und diejenigen Tochterunternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB).

III. Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeine Angaben

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital des Tochterunternehmens.

Die Neubewertungsmethode findet für neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften Anwendung. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital, bewertet zum Zeitwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, verrechnet. Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich – nach Berücksichtigung aufgedeckter stiller Reserven/stiller Lasten sowie darauf entfallender latenter Steuern – als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Beim ABO Wind-Konzern bestehen solche Aufrechnungsdifferenzen nicht.

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind sämtliche zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 303 Abs. 1 HGB aufgerechnet worden.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 Abs. 1 HGB wurden Erträge aus Lieferungen und Leistungen und andere Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen mit den korrespondierenden Aufwendungen konsolidiert. Gleiches gilt für sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, die mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet wurden.

Zwischenergebniseliminierung

Entsprechend § 304 Abs. 1 HGB sind **Zwischenergebnisse** aus dem konzerninternen Erwerb von Vermögensgegenständen eliminiert worden.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter € 410; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibung beträgt 3 bis 15 Jahre. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 410 nicht übersteigen.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **unfertigen Leistungen und Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Des Weiteren werden angemessene Teile der Verwaltungskosten sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs und für freiwillige soziale Leistungen in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Zudem wurden nach § 255 Abs. 3 HGB Fremdkapitalzinsen aktiviert, soweit sie auf die Herstellung von Vermögensgegenständen und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt, im Einklang mit § 268 Abs. 5 HGB offen von den Vorräten abgesetzt und um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (sog. Nettomethode).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **Gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der Konzern weist gewährte **Genussrechte** in Ausübung des Wahlrechts des § 265 Abs. 5 HGB als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus Zinsrisiken wurden Schulden mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit).

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. Zum Bilanzstichtag offene Forderungen oder Verbindlichkeiten aus solchen Transaktionen werden wie folgt bewertet:

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen, deren Währung nicht der des Konzerns entspricht, gilt folgendes:

Vermögensgegenstände und **Schulden** werden mit dem

Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, **Aufwendungen** und Erträge zum Durchschnittskurs und das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet. Eine sich ergebende Währungsdifferenz aus der Umrechnung wird im Eigenkapital unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden latente Steuern auf Verlustvorträge und Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern seit dem 1. Januar 2014 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen und im Anhang gesondert erläutert.

Für die Bewertung latenter Steuern wird der zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich geltende individuelle Steuersatz des Konzernunternehmens zugrunde gelegt, bei dem sich die Differenzen voraussichtlich abbauen.

V. Angaben zur Bilanz

Soweit nicht anders erwähnt beziehen sich die Vorjahresangaben zur Bilanz auf den 31. Dezember 2013.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) - d.h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt – sind in der Anteilsbesitzliste aufgeführt, die als Anlage zum Anhang beigefügt ist.

Finanzanlagevermögen

Unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde im Berichtsjahr eine Darlehensforderung über T€ 777 ausgewiesen. Im Vorjahr betrug der Darlehenssaldo T€ 745 und wurde unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Angaben zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind dem nachfolgenden Forderungsspiegel zu entnehmen:

| | 31.12.2014 | Restlaufzeit | |
|---|--------------------|--------------------|--------------|
| | Summe in TEUR | < 1 Jahr | 1-5 Jahre |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr) | 6.499 (7.520) | 6.499 (7.520) | 0 (0) |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr) | 41.819 (26.714) | 41.519 (26.714) | 300 (0) |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr) | 2.358 (3.869) | 2.358 (3.869) | 0 (0) |
| Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr) | 3.583 (5.229) | 3.486 (5.129) | 96 (100) |
| (Vorjahr) | 54.258 (43.331) | 53.862 (43.232) | 396 (100) |

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Aktive latente Steuern

Der in der Bilanz unsaldiert und gesondert ausgewiesene Posten „Aktive latente Steuern“ resultiert im Wesentlichen aus folgenden temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verlustvorträgen:

- Zwischengewinneliminierung
- Verlustvorträge

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt mit nachfolgenden unternehmensindividuellen Steuersätzen:

- Deutschland 30%
- Spanien 30%
- Irland 12,5%
- UK 20%
- Frankreich 33%
- Bulgarien 10%

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der ABO Wind AG ist in 7.645.700 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 €/Aktie am Grundkapital eingeteilt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um einen Nennbetrag von T€ 524 zu erhöhen und dabei den Inhalt der Aktienrechte und Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (genehmigtes Kapital 2012/II).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 19. Juni 2018 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um einen Nennbetrag von T€ 3.185 zu erhöhen und dabei den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (genehmigtes Kapital 2013).

Mezzanine Kapital

Zum Bilanzstichtag waren Genussscheine in Höhe von T€ 15.953 (Vorjahr T€ 17.166) emittiert. Jeder der emittierten Genussscheine repräsentiert einen rechnerischen Wert von 1 €. Von der Gesamtsumme entfallen T€ 8.890 (Vorjahr T€ 10.017) auf die ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, T€ 5.367 (Vorjahr T€ 5.367) auf die ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG und T€ 1.697 (Vorjahr T€ 1.783) auf die ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

| Steuerrückstellungen | 31.12.14 in TEUR | 31.12.13 in TEUR |
|-------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Rückstellung für Körperschaftsteuer | 1.807 | 435 |
| Rückstellung für Gewerbesteuer | 365 | 435 |
| Summe | 2.172 | 870 |

Die sonstigen Rückstellungen untergliedern sich wie folgt:

| Sonstige Rückstellungen | 31.12.14 in TEUR | 31.12.13 in TEUR |
|---|---------------------|---------------------|
| Rückstellung für HK ohne Schlussrechnung | 11.648 | 5.349 |
| Rückstellung für div. Projektrisiken | 586 | 425 |
| Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten | 141 | 154 |
| Rückstellung für Gewährleistung | 76 | 69 |
| Rückstellung für Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen | 25 | 25 |
| Sonstige Rückstellungen | 4.228 | 3.540 |
| Summe | 16.704 | 9.562 |

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

| Zum 31.12.14 in TEUR | Summe in TEUR | Restlaufzeit | | |
|--|----------------------------|----------------------------|---------------------------|------------------|
| | | < 1 Jahr | 1 - 5 Jahre | > 5 Jahre |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr) | 15.292 (13.100) | 4.281 (4.184) | 11.010 (8.917) | 0 (0) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr) | 3.196 (4.498) | 3.196 (4.498) | 0 (0) | 0 (0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr) | 695 (322) | 695 (322) | 0 (0) | 0 (0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr) | 0 (319) | 0 (319) | 0 (0) | 0 (0) |
| Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr) | 12.068 (9.189) | 12.068 (9.001) | 0 (187) | 0 (0) |
| -davon aus Steuern (Vorjahr) | 5.867 (6.533) | 5.867 (6.533) | | |
| -davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr) | 222 (156) | 222 (156) | | |
| (Vorjahr) | 31.250 (27.428) | 20.240 (18.324) | 11.010 (9.104) | 0 (0) |

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten im Wesentlichen solche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Im Berichtsjahr wurden kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Komplementärgesellschaften in Höhe von T€ 190 in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den sonstigen Verbindlichkeiten mit einem Betrag von T€ 187.

VI. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen auf:

| | 2014 | | 2013 | |
|-------------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | TEUR | % | TEUR | % |
| Planung, Entwicklung und Errichtung | 92.764 | 94,8 | 83.605 | 93,9 |
| Betriebsführung | 4.567 | 4,7 | 3.870 | 4,3 |
| sonstige Erlöse | 495 | 0,5 | 1.620 | 1,8 |
| | 97.826 | 100,0 | 89.095 | 100,0 |

Die Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten ergibt folgendes Bild:

| | 2014 | | 2013 | |
|-------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | TEUR | % | TEUR | % |
| Deutschland | 62.306 | 63,7 | 54.597 | 61,3 |
| Frankreich | 28.460 | 29,1 | 20.685 | 23,2 |
| Finnland | 5.120 | 5,2 | 0 | 0,0 |
| Irland | 1.940 | 2,0 | 13.784 | 15,5 |
| Spanien | 0 | 0,0 | 25 | 0,0 |
| UK | 0 | 0,0 | 4 | 0,0 |
| | 97.826 | 100,0 | 89.095 | 100,0 |

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht realisierbare Projekte in Höhe von T€ 8.794 (Vorjahr T€ 1.796).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern von T€ 142 (Vorjahr T€ 260) und Aufwendungen aus latenten Steuern von T€ 40 (Vorjahr T€ 434) enthalten.

VII. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die ABO Wind AG hat eine Höchstbetragszahlungsgarantie gegenüber den Genussrechtinhabern der Euro-wind AG für die Zins- und Rückzahlungsansprüche in Höhe von jeweils bis zu 125,00 € abgegeben. Diese Garantie über insgesamt T€ 3.250 begründet einen direkten Anspruch der Genussscheininhaber gegen den Garantiegeber, der geltend gemacht werden kann, wenn die Eurowind AG mit Zahlungen mindestens 60 Tage im Rückstand ist.

Die Gesellschaft hat eine Garantieerklärung von maximal T€ 600 gegenüber einem französischen Investor zur Absicherung des Rückzahlungsanspruchs aus einer Reservierungsvereinbarung für ein französisches Windparkprojekt übernommen.

Weiterhin hat die ABO Wind AG zur Sicherung der Zahlungsansprüche aus den Verträgen über die Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Windkraftanlagen für diverse Projekte Bürgschaften gegenüber Lieferanten in Höhe von T€ 119.029 ausgegeben.

Zum Bilanzstichtag bestehen darüber hinaus Bürgschaften und Avalkredite in Höhe von T€ 8.605.

Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung des Konzerns nicht gerechnet wird.

Die ABO Wind AG hat sich im Übrigen verpflichtet, zum 31.12.2015 zu einem Betrag in Höhe von T€ 1.279 die Kommanditanteile der ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG und zum 31.12.2016 zu einem Betrag in Höhe von T€ 1.508 die Kommanditanteile der ABO Wind Windpark Marpingen GmbH & Co. KG zu erwerben.

Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Zinsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgte durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Dazu gehört im Berichtsjahr ein Zinsbegrenzungsgeschäft. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen zurückgehen.

Zur Absicherung von Grundgeschäften wurden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei Darlehen mit variabler Verzinsung eingesetzt. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB gebildet. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt nach der sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung).

Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft (sog. Critical-Term-Match-Methode). Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Bilanzstichtag prospektiv festgestellt und liegt aufgrund der Fristen- und Betragskongruenz des Grund- und Sicherungsgeschäfts bei nahezu 100 Prozent.

Für folgenden Mikro-Hedge wurde eine Bewertungseinheit gebildet:

ABO Wind AG hat ein variabel verzinsliches Darlehen über T€ 1.000 von der Nassauischen Sparkasse mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015 erhalten. Um sich gegen steigende Zinsen abzusichern, ging die Gesellschaft einen Zins-Cap mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015 ebenfalls über T€ 1.000 mit der Helaba ein. Zum 31. Dezember 2014 wies der Zins-Cap einen positiven Marktwert in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 0) aus. Der beizulegende Zeitwert des derivativen Finanzinstruments wird dabei mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Weiterhin bestehen im Konzern Verpflichtungen aus befristeten Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 4.250 (Vorjahr T€ 2.181). Die Verpflichtungen entfallen im Wesentlichen auf Raummieten und Kfz-Leasing.

Kapitalflussrechnung

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt. Der Finanzmittelfonds am Bilanzstichtag entspricht der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der Einzel- und Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2014 wurde von der Rödl & Partner GmbH, Köln, Deutschland geprüft. Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 56 (Vorjahr T€ 65), für andere Bestätigungsleistungen sind T€ 10 (Vorjahr T€ 1) angefallen.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich 374 Angestellte (Vorjahr 316) beschäftigt, die sich wie folgt nach Gruppen aufteilen:

| Arbeitnehmergruppen | 31.12.14 | 31.12.13 |
|----------------------------------|----------|----------|
| Leitende Angestellte | 8 | 8 |
| Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter | 256 | 206 |
| Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter | 110 | 102 |
| Summe | 374 | 316 |

Vorstand

Während des Berichtsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Dr. Jochen Ahn, Dipl. Chemiker, Wiesbaden, verantwortlich für Projektakquise und Verwaltung

Dipl. Ing. Matthias Bockholt, Dipl. Ing.-Elektrotechnik, Heidesheim, verantwortlich für Technik und Betriebsführung

Andreas Höllinger, Dipl. Kaufmann, Dipl. ESC Lyon, Frankfurt am Main, verantwortlich für Finanzierung und Vertrieb

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2014 die Herren:

Vorsitzender

Rechtsanwalt Jörg Lukowsky, Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht, tätig für die Kanzlei Fuhrmann Wallenfels Wiesbaden
Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Wiesbaden

Weitere Mitglieder

Prof. Dr. Uwe Leprich, Professur für Energiewirtschaft an der saarländischen Fachhochschule für Wirtschaft, Saarbrücken

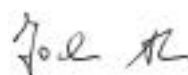
Dr. Ing. Joachim Nitsch, Wissenschaftler, Stuttgart

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf T€ 50 (Vorjahr T€ 42).

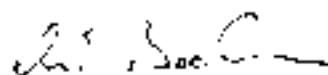
Wiesbaden, 31. März 2015

ABO Wind AG

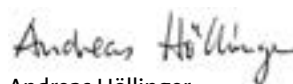
Der Vorstand



Dr. Jochen Ahn



Matthias Bockholt



Andreas Höllinger

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2014

| | Werte in TEUR | Anschaffungskosten | | | | | | | Abschreibungen | | | | | Buchwerte | | | |
|-----|---|--------------------|-------------|-----------------|--------------|------------|-------------|---------------|----------------|-------------|-----------------|--------------|------------|--------------|--------------|--------------|-----|
| | | 01.01.14 | Konsumkreis | Währungs-effekt | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | 31.12.14 | 01.01.14 | Konsumkreis | Währungs-effekt | Zugänge | Abgänge | 31.12.14 | 31.12.14 | 31.12.13 | |
| I. | Immaterielle Vermögensgegenstände | 868 | | | | | | 1.160 | 582 | | | | 189 | | 777 | 383 | 287 |
| 1. | Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 868 | | | 292 | | | 1.160 | 582 | | | 195 | | 777 | 383 | 287 | |
| II. | Sachanlagen | 4.265 | | | | | | 6.552 | 1.823 | 151 | | 951 | | 2.706 | 3.846 | 2.441 | |
| 1. | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken | 327 | | | 17 | | | 344 | 7 | | | | | 7 | 337 | 319 | |
| 2. | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3.938 | 906 | 11 | 1.654 | 301 | | 6.208 | 1.816 | 151 | 4 | 951 | 223 | 2.699 | 3.509 | 2.122 | |
| | Finanzanlagen | 4.057 | | | | | | 5.229 | 506 | | | | | 525 | 4.704 | 3.550 | |
| 1. | Anteile an verbundenen Unternehmen | 158 | -3 | | 525 | | | 680 | 0 | | | 19 | | 19 | 661 | 158 | |
| 2. | Ausleihungen an verbundene Unternehmen | | | | | | 777 | 777 | | | | | | 0 | 777 | 0 | |
| 3. | Beteiligungen | 3.899 | | | | 128 | | 3.771 | 506 | | | | | 506 | 3.265 | 3.393 | |
| | Summe Anlagevermögen | 9.190 | 903 | 11 | 2.488 | 429 | 777 | 12.941 | 2.912 | 151 | 4 | 1.165 | 223 | 4.008 | 8.933 | 6.278 | |

Rödl & Partner

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ABO Wind AG, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 15. April 2015



Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Wambach
Wirtschaftsprüfer


Heinrichs
Wirtschaftsprüfer

Anteilsbesitz der ABO Wind AG

| Übersicht über wesentliche Beteiligungen der ABO Wind AG | | | | | |
|---|----------------|-------------------------|---------|------------------------|---------|
| | Anteil in % | Eigenkapital in Tsd. | | Jahresergebnis in Tsd. | |
| Deutschland | | | | | |
| ABO Wind Biomasse GmbH | 100 | EUR | 51 | EUR | 2 |
| ABO Wind Verwaltungs GmbH | 100 | EUR | 135 | EUR | 12 |
| ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG | 100 | EUR | 72 | EUR | 6 |
| ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG | 100 | EUR | -18 | EUR | -5 |
| ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG | 100 | EUR | 32 | EUR | 3 |
| WPE Hessische Windparkges. mbH | 50,1 | EUR | 28 | EUR | 3 |
| ABO Wind Betriebs GmbH | 100 | EUR | 626 | EUR | 92 |
| ABO Kraft&Wärme AG | 100 | EUR | 478 | EUR | -22 |
| ABO Wind Service GmbH | 100 | EUR | 11 | EUR | -2 |
| Frankreich | | | | | |
| ABO Wind SARL | 100 | EUR | 4.514 | EUR | 3.532 |
| Finnland | | | | | |
| ABO Wind Oy | 100 | EUR | 189 | EUR | 186 |
| Spanien | | | | | |
| ABO Wind España S.A.U. | 100 | EUR | 309 | EUR | 91 |
| Irland | | | | | |
| ABO Wind Ireland Ltd. | 100 | EUR | -4.659 | EUR | 185 |
| ABO OMS Ltd. | 100 | EUR | 25 | EUR | 13 |
| Nordirland | | | | | |
| ABO Wind NI Ltd. | 100 | GBP | -245 | GBP | 44 |
| Großbritannien | | | | | |
| ABO Wind UK Ltd. | 100 | GBP | -576 | GBP | 66 |
| Bulgarien | | | | | |
| ABO Wind Bulgaria EOOD | 100 | BGN | -551 | BGN | 450 |
| Argentinien: | | | | | |
| ABO Wind Energias Renovables S.A. | 85 | ARS | 1.161* | ARS | 25* |
| Uruguay | | | | | |
| ABO Uruguay SA | 99 | UYU | -4.020* | UYU | -1.482* |
| Übersicht der Beteiligungen | | | | | |
| | Anteil in % | Eigenkapital in Tsd. | | Jahresergebnis in Tsd. | |
| ABO Invest AG | 27,5 | EUR | 45.617 | EUR | 488 |
| WWE Wiesbadener WP Entwicklungs GmbH | 50 | EUR | 17 | EUR | -5 |

* Geschäftsjahr 2013

Aktiva

| Zum 31.12. / in TEUR | 2014 | Vorjahr |
|---|---------------|---------------|
| A. Anlagevermögen | 7.254 | 5.848 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 199 | 269 |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ | 199 | 269 |
| II. Sachanlagen | 1.948 | 1.629 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ | 337 | 319 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.611 | 1.309 |
| III. Finanzanlagen | 5.107 | 3.951 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.065 | 558 |
| 2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen | 777 | 0 |
| 3. Beteiligungen | 3.265 | 3.393 |
| | | |
| B. Umlaufvermögen | 90.798 | 81.382 |
| I. Vorräte | 29.658 | 19.663 |
| 1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 35.787 | 32.485 |
| 2. Fertige Erzeugnisse und Waren | 1.006 | 1.349 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 2.445 | 3.995 |
| 4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | -9.580 | -18.166 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 41.465 | 38.498 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.180 | 4.124 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 37.279 | 31.675 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 0 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände -davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 96 (Vorjahr: 94) | 2.006 | 2.700 |
| III. Wertpapiere | 11.432 | 8.146 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.018 | 4.586 |
| 2. Sonstige Wertpapiere | 10.414 | 3.560 |
| IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 8.244 | 15.074 |
| | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 12 | 20 |
| | | |
| Bilanzsumme | 98.064 | 87.250 |

Passiva

| Zum 31.12. / in TEUR | | 2014 | Vorjahr |
|----------------------|--|---------------|---------------|
| A. | Eigenkapital | 46.651 | 46.080 |
| I. | Gezeichnetes Kapital | 7.646 | 7.646 |
| II. | Kapitalrücklage | 13.542 | 13.542 |
| III. | Gewinnrücklagen | 23.363 | 17.992 |
| 1. | Gesetzliche Rücklage | 490 | 490 |
| 2. | Andere Gewinnrücklagen | 22.873 | 17.502 |
| IV. | Jahresüberschuss | 2.100 | 6.900 |
| | | | |
| B. | Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen | 0 | 0 |
| | | | |
| C. | Rückstellungen | 10.750 | 7.472 |
| 1. | Steuerrückstellungen | 500 | 847 |
| 2. | Sonstige Rückstellungen | 10.250 | 6.625 |
| | | | |
| D. | Verbindlichkeiten | 40.663 | 33.697 |
| 1. | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 167 (Vorjahr: 714) | 15.292 | 13.048 |
| 2. | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.633 (Vorjahr: 2.569) | 1.633 | 2.569 |
| 3. | Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 19.043 (Vorjahr: 13.682) | 19.043 | 13.682 |
| 4. | Sonstige Verbindlichkeiten -davon gegenüber Gesellschaftern 14 (Vorjahr: 13) -davon aus Steuern 1.073 (Vorjahr: 3.268) -davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 (Vorjahr: 0) -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 4.695 (Vor- jahr: 4.211) | 4.695 | 4.399 |
| | | | |
| E. | Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 1 |
| | | | |
| | Bilanzsumme | 98.064 | 87.250 |

Gewinn- und Verlustrechnung ABO Wind AG

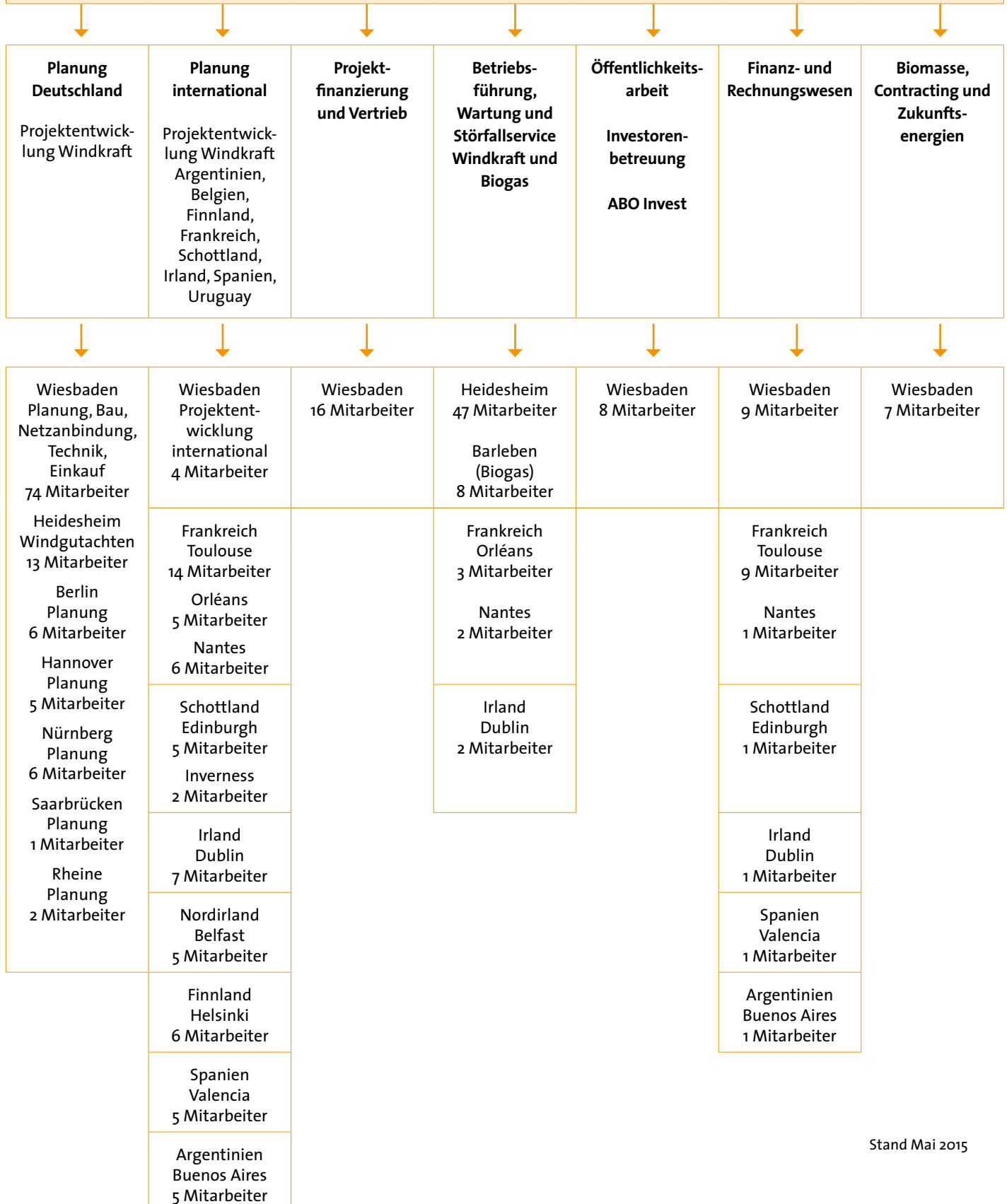
| Vom 1.1. bis 31.12. / in TEUR | 2014 | Vorjahr |
|--|---------------|---------------|
| 1. Umsatzerlöse | 75.347 | 60.272 |
| 2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 11.693 | 11.115 |
| 3. Gesamtleistung | 87.040 | 71.387 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 1.591 | 1.098 |
| 5. Materialaufwand | -54.915 | -42.711 |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -108 | -195 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -54.807 | -42.516 |
| 6. Personalaufwand | -16.303 | -13.746 |
| a) Löhne und Gehälter | -14.052 | -11.880 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -2.251 | -1.866 |
| 7. Abschreibungen | -9.173 | -2.206 |
| a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -438 | -411 |
| b) Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens | -8.735 | -1.796 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -4.649 | -9.410 |
| 9. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen | 400 | 5.000 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 621 , Vorjahr: 712) | 650 | 764 |
| 11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (davon außerplanmäßige Abschreibung 19 , Vorjahr: 0) | -19 | 0 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen 814 , Vorjahr: 144) | -1.557 | -955 |
| 13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 3.064 | 9.221 |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -946 | -2.306 |
| 15. Sonstige Steuern | -18 | -15 |
| 16. Jahresüberschuss | 2.100 | 6.900 |

Abweichungen ergeben sich aus Rundungsdifferenzen.

Organisation ABO Wind Konzern

Konzernleitung

Vorstand, Bereichsleitung, Sekretariat
18 Mitarbeiter, Wiesbaden und Heidesheim



Stand Mai 2015

Impressum

Herausgeber: ABO Wind AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, www.abo-wind.de

Ansprechpartner: Alexander Koffka, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (0611) 267 65-515, Fax: (0611) 267 65-599, alexander.koffka@abo-wind.de

Gestaltung: Claudia Tollkühn, Umschlagfoto: Gabriele Röhle

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein, gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

Deutschland

ABO Wind AG

Wiesbaden (Firmensitz)
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Tel.: (0611) 267 65-0
Fax: (0611) 267 65-599
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Heidesheim bei Mainz
Oberdorfstraße 10
55262 Heidesheim
Tel.: (06132) 89 88-00
Fax: (06132) 89 88-29
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Berlin
Volmerstraße 7b
12489 Berlin
Tel.: (030) 99 29 69-100
Fax: (030) 99 29 69-109
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Saarbrücken
Metzer Str. 158
66117 Saarbrücken
Tel.: (0681) 99 88 99-5
Fax: (0681) 99 88 99-4
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Hannover
Königstraße 50
30175 Hannover
Tel.: (0511) 95 73 980-0
Fax: (0511) 95 73 980-9
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Nürnberg
Rollnerstraße 110
90408 Nürnberg
Tel.: (0911) 968 49 89-0
Fax: (0911) 968 49 89-9
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Barleben bei Magdeburg
Steinfeldstr. 3
39179 Barleben
Tel.: (0611) 267 65-802
Fax: (0611) 267 65-809
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Rheine
Landsumer Weg 40
48431 Rheine
Deutschland
Tel.: (05971) 14 81 99 91
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Frankreich

ABO Wind SARL

Toulouse
2 Rue du Libre Echange
CS 95893
31506 Toulouse CEDEX 5
Tel.: +33 (0)5 34 3116 76
Fax: +33 (0)5 34 3163 76
contact@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Orléans
19 boulevard Alexandre
Martin
45000 Orléans
Tel.: +33 (0)2 38 52 21 65
Fax: +33 (0)2 38 25 92 01
contact@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Nantes
12 allée Duguay Trouin
44000 Nantes
Tel.: +33 (0)2 51 72 79 57
Fax: +33 (0)2 40 89 34 56
contact@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Schottland

ABO Wind UK Limited

Livingston
Alba Innovation Centre
Alba Campus
Livingston
EH54 7GA
Tel.: 0800 066 5631
uk@abo-wind.com
www.abo-wind.com

ABO Wind UK Limited

Inverness
The Green House
Beechwood Park North
Inverness
IV2 3BL
Tel.: 01463 713555
uk@abo-wind.com
www.abo-wind.com

Nordirland

ABO Wind N.I. Limited

Belfast
Adelaide House
Hawthorn Business Centre
Falcon Road
Belfast
BT12 6SJ
Tel.: + 44 (0) 28 9038 7068
www.abo-wind.com

Irland

ABO Wind Ireland Limited

Dublin
53 Glathule Road
Sandycove
Co. Dublin
Tel.: + 353 (0)1 66 36 133
Fax: +353 (0)1 230 4058
ireland@abo-wind.com
www.abo-wind.com

Spanien

ABO Wind ESPAÑA S.A

Valencia
Embajador Vich 3, 3 Q
46002 Valencia
Tel.: +34 902 198 937
Fax: +34 902 198 938
global@abo-wind.es
www.abo-wind.es

Argentinien

ABO Wind Energías Renovables S.A.

Buenos Aires
Av. Alicia Moreau de Justo 1050
Piso 4 Oficina 196 – Dock 7
C1107AAP – Puerto Madero
Ciudad de Buenos Aires
Tel.: +54 (0)11 5917-1235
www.abo-wind.com

Finnland

ABO Wind Oy

Helsinki
Jaakonkatu 3b, 7 krs.
00100 Helsinki
+ 49 (0)611 267 65-636
info@abo-wind.fi
www.abo-wind.fi